

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIG GEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G



HAND-EXPRESS



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 22/13 ~

INTRO

In einem Kondolenzschreiben an Venezuelas Übergangspräsidenten Nicolás Maduro äußerte Irans Präsident Mahmud Ahmadinedschad, dass er keine Zweifel hege, dass Chávez zusammen mit Jesus und dem perfekten Imam Mahdi zur Erde zurückkehren werde, um diesen beiden zu helfen, Frieden und Gerechtigkeit auf der Erde zu etablieren. Das sind doch sehr interessante Aussagen von Ahmadinedschad. Diese Worte des iranischen Präsidenten zeigen wieder unverkennbar, dass die sogenannten Despoten und Diktatoren (zu denen ja unter anderem Chávez und Ahmadinedschad von den westlichen Medien gezählt werden), ihre Hoffnung auf etwas ganz anderes als Atombomben gesetzt haben.

Die Redaktion (mab.)

Zum Tod des Staatsmannes Hugo Chávez

mab. Der Staatspräsident Venezuelas, Hugo Chávez, ist am 5. März 2013 seinem Krebsleiden erlegen. Eine kleine Chronik seiner letzten Jahre ist es wert beachtet zu werden: Am 1. Mai 2007 kündigte Chávez an, dass Venezuela sowohl aus dem Internationalen Währungsfonds als auch aus der Weltbank austreten wolle. Der IWF hat in vielen südamerikanischen Ländern einen verheerenden Ruf und gilt vor allem als Instrument der US-Regierung, den Ländern südlich des Río Grande soziale Fesseln anzulegen. Die milliardenhohen Schuldenlasten vieler lateinamerikanischer Länder beim IWF bleiben eines der größten Hindernisse im Kampf gegen die Armut. Chávez hatte die Vision, eine Südamerika-Bank als regionalen Kreditgeber und IWF-Gegenspieler zu gründen. „Wir

werden nicht mehr nach Washington gehen müssen, zu Niemandem“, versprach Chávez seinen Landsleuten – und dem Rest Südamerikas. Anfang April 2007 hatte Venezuela bekannt gegeben, dass es alle Schulden bei beiden Organisationen vorzeitig zurückgezahlt habe, um keinerlei Verpflichtungen mehr gegenüber dem IWF und der Weltbank zu haben. Das war ein wichtiger Schritt in Venezuelas Unabhängigkeit.

Es gibt Stimmen, die den USA vorwerfen, dass sie Chávez wegen solcher Handlungen wie dem IWF-Austritt und der Verstaatlichung der Ölindustrie, sowie auch dem Vorhaben Erdöl nicht mehr in Dollar zu handeln, beiseite schaffen wollten. Chávez äußerte selbst noch vor gar nicht langer Zeit: „Wäre es erstaunlich, wenn die USA eine

Technologie entwickelt hätten, die Krebs verursacht? Dass niemand etwas darüber weiß und wir das erst in 50 Jahren entdecken? [...] Es ist sehr eigenartig, dass wir alle, die Regierungschefs mehrerer USA-kritischer Länder, Krebs haben.“ Sollte dies keine Mutmaßung, sondern Realität sein, darf es allerdings keine 50 Jahre mehr dauern, bis die Wahrheit darüber ans Licht kommt. **Quellen:**

S&G- Nr.7/13: „Krebs für Kritiker?“ Medienkommentar vom 10.3.2013

„Zum Tode des Staatsmannes Hugo Chávez“:

[www.klagemauer.tv/index.php?](http://www.klagemauer.tv/index.php?a=showportal&keyword=allvids&id=580#reltxt659)

<http://de.nachrichten.yahoo.com/ch%C3%A1vez-verursachen-usa-krebs-staats%C3%BChrern-080507872.html>

www.hintergrund.de/201303062470/politik/welt/nachrufe-auf-hugo-chavez.html

www.zeit.de/online/2007/19/hugo-chavez

Mutiger Held gegen US-Imperialismus

rs. Als am 5. März 2013 die Nachricht durch den Äther ging, dass Hugo Chávez Friás an Krebs gestorben ist, hat mich das im Herzen zutiefst berührt. Wenn ich auf all die vergangenen Jahre zurückblicke, wie dieser Mann von den Mainstream-Medien schlechtgeredet, ja regelrecht verleumdet und verschmäht wurde, kann ich nichts anderes daraus schließen, als dass Hugo Chávez ein Held war. Es ist ja schon sehr auffällig, dass all die Staatsmänner, welche sich USA- und Israelkritisch äußern, von den Medien durchs Band als Diktatoren, Despoten und Tyrannen bezeichnet werden. Doch wo sitzen eigentlich die Staatsmänner und

Regierungen, die tatsächlich darauf hinarbeiten, eine diktatorische Staatsform zu installieren? Oder was ist der „Patriot Act“ anderes, der nach 9/11 in den USA eingeführt wurde, um die Totalüberwachung per Gesetz zu verankern? Oder was ist der ESM in Europa anderes, als ein hervorragendes Instrument, um die Völker Schritt um Schritt in die Diktatur/Sklaverei hineinzuführen? Spricht es nicht Bände, dass bereits am 6. März 2013, also nur einen Tag nach dem Tod von Chávez, die US-amerikanisch-Konzernfinanzierte Denkfabrik American-Enterprise Institute (AEI) erklärte, dass die USA jetzt schleunigst dafür sorgen muss, die US-Inte-

ressen in Venezuela durchzusetzen! So wünschen wir dem derzeitigen Übergangspräsidenten Nicolás Maduro den Mut und die Standhaftigkeit, um sich gegen diese imperialistischen Machtansprüche der USA erfolgreich zur Wehr zu setzen. **Quelle:**

Leserbrief von Roland Senn

„Überall wacht die Welt auf und die Völker erheben sich. [...] Das Imperium fürchtet sich vor der Wahrheit, fürchtet sich vor unabhängigen Stimmen. Es nennt uns Extremisten, aber sie sind die Extremisten.“

Hugo Chávez an der UNO-Vollversammlung vom 20. Sept. 2006

Die Umerziehung des deutschen Volkes

bm. „Ab 1945 setzte in Deutschland eine Umerziehung ein und seither akzeptieren weite Teile der Bevölkerung, dass sie die „Gesslerhüte“ der Besatzer grüßen müssen. Professor Günter Zehm, einst Kulturchef der „Welt“ und jetziger Kolumnist der „Jungen Freiheit“, hat beschrieben, was auf den Hüten steht:

1. Die von den Deutschen und in ihrem Namen begangenen Verbrechen sind völlig einmalig und ohne Vorbild und Vergleichbarkeit in der Geschichte und werden es immer sein.

2. Alle Deutschen wurden „befreit“, auch wenn sie dabei totge-

Fortsetzung auf Seite 2

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden scheinbar immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Fortsetzung von Seite 1

schlagen, totgehungert, vergewaltigt, eingesperrt, vertrieben, weggeführt oder unter kommunistische Diktatur gepresst wurden.

3. Wer einen der beiden Sätze anzweifelt oder durch das Vorweisen sogenannter Fakten oder Quellen relativiert, ist ein Faschist und verfällt gesellschaftlicher Ächtung.“

Diese mit nichts zu rechtfertigende Dämonisierung des deutschen Volkes wird erst dann ein Ende nehmen, wenn die ganzen Zusammenhänge des Ersten- und des Zweiten Weltkrieges ans Tageslicht kommen. Es wird Zeit für eine alles umfassende Darstellung damaliger Geschehnisse. Die einseitige Darstellung der Siegermächte konnte noch nie wirklich überzeugen.

Quelle:

Buch von Franz Schönhuber: „Die Volksverdummer“, S. 10

Was die Medien verschweigen

ck. Im „Echo der Zeit“ (Schweizer Radiosendung im SRF1) wurde in einer Reportage über Indien (Punjab) berichtet, dass sich Hunderte von Bauern das Leben nehmen, weil sie vom Ertrag ihrer Felder nicht mehr leben können. Die Selbstmorde würden oft nicht gemeldet und auch von den Behörden und Medien nicht publiziert, damit nicht in ganz Indien bekannt wird, was im fruchtbarsten und reichsten Teil ihres Landes tatsächlich geschieht. SRF1 erwähnte aber mit keinem Wort, was der wesentliche Grund für die Verarmung und Verzweiflung der Bauern ist: Jedes Jahr müssen sie das Saatgut von der Firma Monsanto erneut für teures Geld kaufen, da es nicht mehr fortpflanzungsfähig ist. Immense Profitgier also auf Kosten der Ärmsten. Weshalb schweigen die Medien dazu und schreitet die Justiz hier nicht ein?

Quelle:

Schweizer Radio SRF 1, 12.2.2013, 18.00 Uhr

Kleinbauernsterben gezielt geplant?

mab. Die MIBA AG (Milchverband Basel) hatte in den letzten Jahren die Milchbauern angefragt, wer von ihnen während des ganzen Jahres jeden Monat gleichviel Milch liefern möchte. Dies ist nur möglich, indem die Kühe im Winter tonnenweise teures Kraftfutter (Getreide) erhalten, um nur annähernd an die Milchleistung des Sommers (durch frisches Gras) heranzukommen. Die MIBA lockte die Bauern mit einer Erhöhung der Milchliefermenge für diejenigen, die sich „freiwillig“ dazu entschlossen mitzumachen. Daraufhin meldeten sich 10 %, vorwiegend Großbauern, die sich dadurch einen rascheren Schuldenabbau erhofften, wel-

che sie sich durch Vergrößerung ihres Betriebes aufgebürdet hatten. Doch viele mussten die bittere Erfahrung machen, dass mehr Milch abzuliefern nicht unbedingt bedeutet, auch mehr zu verdienen. Denn je mehr Milch abgeliefert wird, desto weniger sind die Abnehmer bereit, dafür einen angemessenen Preis zu bezahlen. Nun treibt es die MIBA auf die Spitze und fordert von allen Milchbauern, dass sie übers ganze Jahr jeden Monat eine Mindestmenge an Milch abliefern, ansonsten würden sie den Bauern die Milch nicht mehr abkaufen. Diejenigen die sich weigern, müssen selbst schauen wie sie ihre Milch absetzen.

Manch einer von ihnen stellt dann den Betrieb auf Mutterkuhhaltung um oder gibt sogar den Betrieb auf, weil ihm ständig Steine in den Weg gelegt werden, um vernünftig und nachhaltig seinen Landwirtschaftsbetrieb zu führen. Hier scheint sich das diktatorische Gebaren der Konzerne, in diesem Fall des Milchverbandes Basel im Verbund mit der EMMI AG, von ihrer ungeschminkten Seite zu zeigen, wie sie nämlich den Milchmarkt steuern und damit gezielt das Kleinbauernsterben fördern.

Quelle:

Zeugenbericht eines betroffenen Bauern, T.A., CH

„Tatsächlich sind die Medien die Gottheiten unserer Zeit geworden. Wie die Dämonen der Vorzeit üben sie Macht aus und machen sich die Menschen hörig, wobei gleichzeitig eine Abwendung aller Werte stattfindet.“

Alexander Solschenizyn

„Zum Teufel mit dem abgekarteten Parteienspiel!“*

brm. In der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift des Pressecub Schweiz, Recht+Freiheit, werden folgende interessante Zitate des Migros-Gründers Gottlieb Duttweiler wiedergegeben: „Die politischen Parteien unseres Landes haben unser Volk zerrissen. Sie haben den echten Schweizergeist in der Politik ertötet.“ „Die individuellen Freiheitsrechte stehen zum großen Teil nur noch auf dem Papier und die Eigenart unseres Lebens als Volk und Staat verwischt sich.“ Während seiner Amtszeit als Nationalrat warf Duttweiler 1948 mit zwei Steinen eine Fensterscheibe im Bundeshaus ein, weil der Nationalrat seinen Vorstoß zum Thema Landesversorgung um mehr als vier Jahre verschleppt hatte. Duttweiler be-

fürchtete kriegerische Auseinandersetzungen und wollte die Bevölkerung dazu anhalten, Lebensmittelvorräte anzulegen. Doch Duttweilers Anliegen wurde vom Parlament abgelehnt. 58 Jahre später (2006) wurden in der Schweiz sämtliche Lebensmittelsilos abgerissen und die Lagerhaltevorschriften abgeschafft.

Heute befürchten viele Menschen mehr denn je Kriege und Bürgeraufstände in Europa. Die Schweiz hat acht Mio. Einwohner, kann diese im Krisenfall aber nicht mehr ernähren.

Guter Rat – Notvorrat!
*schrieb Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler in seiner Zeitung „Die Tat“ vom 18. Dez. 1935 (S. 185) Die Migros ist eine der zwei größten Supermarktketten in der Schweiz

Quelle:

Recht +Freiheit, Nr.1/März 2013

Schlusspunkt •
„Woher soll die Lösung kommen, wenn die Regierungen korrupt und die Massen degeneriert und erschläft sind? Die Antwort ist einfach:

Nur wenn genug Menschen den Mut haben, sich entschlossen für das Gemeinwohl einzusetzen, kann verhindert werden, dass die Zivilisation gegen die Wand fährt. Dies erfordert jedoch eine Zivilcourage, die nur aus einem erhabenen Menschenbild kommen kann. Es ist schön und ermutigend, dass es diese Menschen (S&G-Kuriere) gibt, die für eine bessere, gerechtere und gesündere Welt bereit sind, auch Unannehmlichkeiten und Widerstände in Kauf zu nehmen.

Danke all den guten Geistern.“
Friedrich von Schiller

Der Handexpress-Druck erfolgt nicht zentral. Bitte selber mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 12.4.13

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte widerspiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

S&G ist auch erhältlich in: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL

Abonnentenservice: www.anti-zensur.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



www.anti-zensur.info



www.klagenmauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv